

Ergebnisniederschrift

<u>Besprechungsthema:</u> Altdeponie Buchenbühl - Vorstellung des Sanierungskonzeptes Gibs-Geologen GmbH - Bericht vom 18.10.2016	
<u>Besprechungsdatum</u> 21.10.2016	<u>Besprechungsort</u> Stadt Nürnberg, Umweltamt, Lina Ammon Str. 28
<u>Teilnehmer</u> Wasserwirtschaftsamt Nürnberg Gibs Geologen GmbH Forstbetrieb Nürnberg Umweltamt Nürnberg	<u>vertreten durch</u> Herr Splitgerber, Herr Kleeberger Herr Dr. Schoger, Herr Bühler Herr Blank, Herr Engelhard Herr Dr. Köppe, Frau Grimnitz, Herr A. Späth, Herr Heinel

I. Sachverhalt:

Aufbauend auf einer Auswertung aller bisherigen Untersuchungsergebnisse erstellte das Ingenieurbüro Gibs Geologen GmbH ein Sanierungskonzept für den Arsen-Grundwasserschaden am Altdeponie-Standort Buchenbühl.

Da die Arsen-Belastungen unmittelbar nach Herstellung der Sicherungsmaßnahme (Oberflächenabdichtung / Ringdrainage, 1988-91) sprunghaft angestiegen sind besteht die Vermutung, dass die Arsen-Mobilisierung mit der Änderung des Entwässerungssystems (insbesondere im nordwestlichen Deponiebereich) sogar beschleunigt bzw. verstärkt wurde.

Das erarbeitete Sanierungskonzept sieht als Vorzugsvariante eine Optimierung der bestehenden Sicherungsmaßnahme und eine hydraulische Abstomsicherung am Nordwestrand der Altdeponierung vor.

In einem ersten Schritt wird die Überprüfung der Ringdrainage durch Spülung und Kamera-Inspektion vorgeschlagen. Bei der Feststellung von bautechnischen Mängeln / Undichtigkeiten insbesondere im Nordwestbereich ist eine Reparatur der Drainage vorgesehen.

Weiterhin soll am Nordwestrand eine Stahlspundwand / Dichtschürze bis in den Basisletten des oberen Burgsandsteins (kmBo) in ca. 5 m Tiefe errichtet werden um einen möglichen Sicker- / Schichtwasserzutritt über den kmBo in den Deponiekörper sicher ausschließen zu können.

Zur Abstomsicherung ist eine Galerie von fünf Sanierungsbrunnen vorgesehen. Das geförderte Grundwasser soll über Adsorberfilter (granuliertes Eisenhydroxid) gereinigt und mittels einer geschlossenen Rohrleitung ggf. mit Anbindung an die vorhandene Ringdrainage in Richtung Hirsprunggraben abgeleitet werden.

Sofern die oben beschriebenen Maßnahmen mittelfristig nicht zu einer Verbesserung der Grundwasserbelastungssituation führen sollten, muss die Schadensursache folglich mit einer fehlerhaften Oberflächenabdichtung begründet werden, die dann zu überprüfen und zu beheben wäre.

Ein möglicher Aushub des Arsenlagers wird trotz der guten Datenbasis aufgrund des hohen Restrisikos hinsichtlich Arbeitsschutz, Kampfmitteln, unwägbarer Abfälle und der damit verbundenen unsicheren Planungsgrundlage von den Gutachtern insgesamt als unverhältnismäßig bewertet.

II. Ergebnis:

Mit der vorgeschlagenen schrittweisen Vorgehensweise aus Überprüfung der bestehenden Sicherungssysteme ergänzt durch eine aktive Grundwassersanierungsmaßnahme im Deponieabstrom besteht unter allen Beteiligten Einverständnis.

Aufgrund der komplexen Ablagerungsgeschichte soll das Monitoring im Rahmen der weiteren Sanierungsplanungen überarbeitet und in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt in regelmäßigen Abständen um zusätzliche Parameter (z.B. sprengstofftypische Verbindungen (STV), diverse Kampfmittel) erweitert werden.

Von Seiten des Forstbetriebs wurde Bereitschaft signalisiert bei den anstehenden Arbeiten (z.B. Baufeldfreimachung, Rodung im Bereich der Drainage etc.) zu unterstützen. Bestehende Verträge zwischen der Stadt Nürnberg und dem Forstbetrieb zur Deponienachsorge sollen recherchiert bzw. bei Bedarf neu aufgesetzt werden. Hierzu werden die zuständigen städtischen Dienststellen seitens UwA in die künftigen Abstimmungen einbezogen.

Zusätzlich bietet der Forstbetrieb an, weitere Analysenergebnisse aus eigenen Grundwassermessstellen nördlich der Altdeponie Buchenbühl zur Verfügung zu stellen, die im Zuge des erweiterten Monitorings genutzt werden könnten, um einen potenziellen Zustrom von Arsen aus Norden final ausschließen zu können.

Das unter den Fachdienststellen abgestimmte Sanierungskonzept wird dem Umweltausschuss in der Sitzung am 07.12.2016 zur Abstimmung / Beschlussfassung vorgestellt.

III. Verteiler:

Wie Teilnehmerliste, Ref.III

Nürnberg, 26.10.2016
Umweltamt/2
Im Auftrag



Alexander Heinel
Telefon: 0911-231-14560